

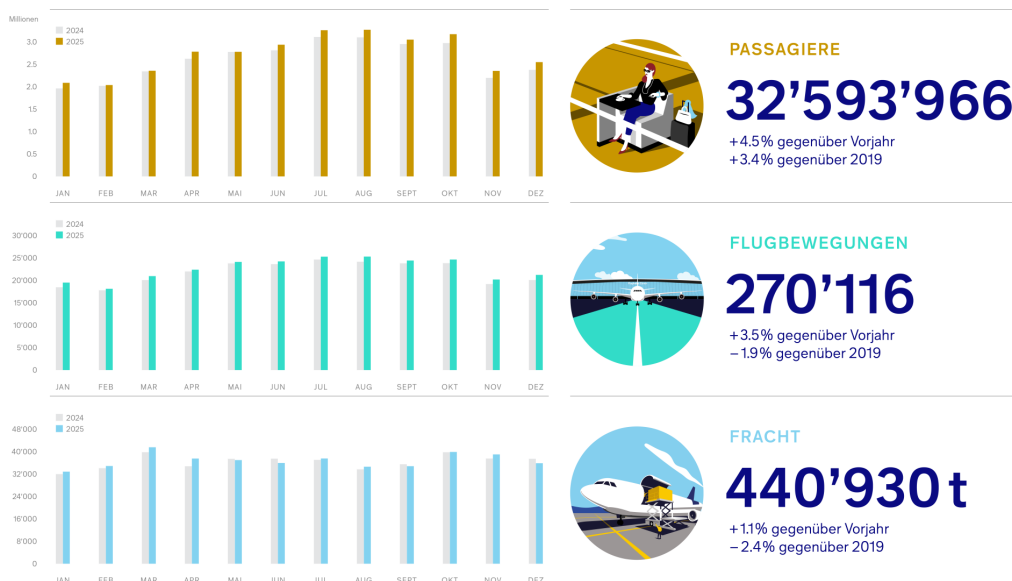
Jahresbericht Region Ost 2025

Es wird geflogen wie eh und je

Der Flugbetrieb hat bald wieder das vorpandemische Niveau erreicht. 270'116 Flugbewegungen wurden 2025 gezählt. Das sind nur noch 1,9 Prozent weniger als 2019. Die Zahl der Verspätungen ist 2025 zwar leicht zurückgegangen, aber immer noch auf einem zu hohen Niveau. Ernsthaftige Bestrebungen, die Nachtruhe zu gewährleisten, sind vonseiten des Bundes nach wie vor nicht ersichtlich: Für die Berechnung des Gebiets mit Lärmauswirkungen im neuen SIL (Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt) geht er von jährlich 3200 Flugbewegungen zwischen 23.00 und 23.30 Uhr aus. Das sind noch mehr als heute. Auch die Botschaft des Bundesrats zur Teilrevision des Luftfahrtgesetzes weist darauf hin, dass für den Bund der Schutz der Bevölkerung vor übermässigem Lärm zweitrangig ist, während die Befriedigung der Nachfrage nach Flugreisen im Vordergrund steht.

Dass sich der Flugbetrieb erholt hat, ist grundsätzlich ein gutes Zeichen für die wirtschaftliche Entwicklung der Flughafenregion Zürich. Nicht akzeptabel bleibt weiterhin die hohe Zahl an Flugbewegungen in den Nachtstunden. 2025 gab es zwar weniger Verspätungen als im Vorjahr, nämlich 2799 Flugbewegungen nach 23 Uhr¹. Das sind 16,9 Prozent weniger als 2024, aber immer noch fast so viele wie 2019. Damals wurden 2566 Verspätungen gezählt, es gab jedoch mehr Flüge. Vom nächtlichen Fluglärm ist neben dem Norden vor allem der Osten des Flughafens Zürich betroffen. Denn am Abend und in der Nacht landen die Flugzeuge mehrheitlich von Osten auf der Piste 28.

Statistik zum Flugverkehr am Flughafen Zürich 2025



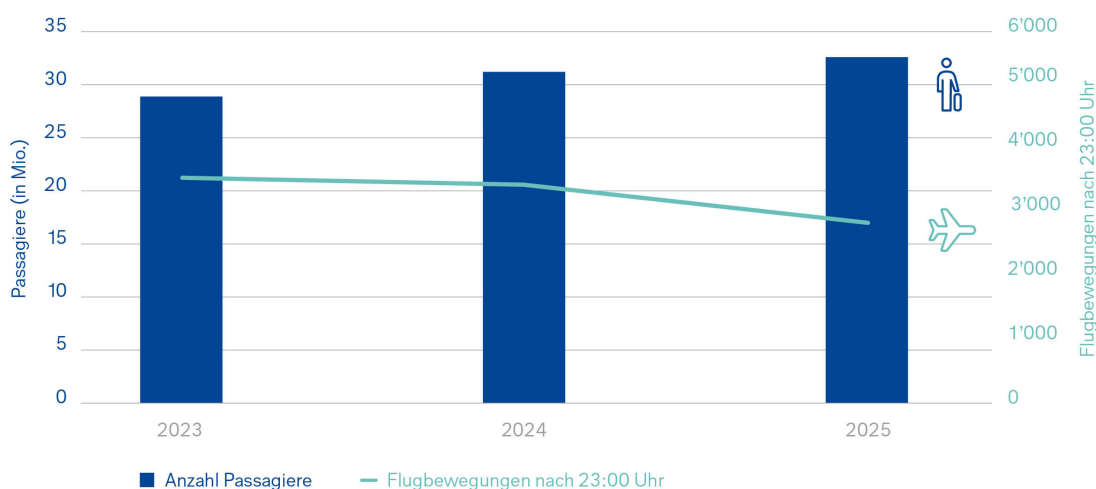
Verkehrszahlen 2025, © Flughafen Zürich AG

¹ Tages-Anzeiger, 1.1.2026, <https://www.tagesanzeiger.ch/flughafen-zuerich-nachtfluege-nach-23-uhr-deutlich-ruecklaeufig-721501193149>



Notorisch verspätete Flugverbindungen

Auch 2025 zeigte sich, dass die kurz vor Betriebsschluss um 23 Uhr geplanten Flüge mehrheitlich verspätet waren. Die Analyse des Tages-Anzeigers vom 1. Januar 2026 gibt Einblick: «Mit Abstand am meisten Starts nach 23 Uhr gab es mit Ziel São Paulo, nämlich 289. Dahinter folgen Singapur (231), Johannesburg (227), Hongkong (213). Auf der Kurzstrecke schwingt Genf mit 95 obenaus – aus und nach London Heathrow waren es 123.» Aus diesen Zahlen ist abzuleiten, dass Verspätungen bei der Planung in Kauf genommen werden – auf Kosten der siebenstündigen Nachtruhe. Die Region Ost setzt darauf, dass die geplante Erhöhung der Lärmgebühren ab 1. Oktober 2026 Besserung bringen wird. Sollte dies nicht der Fall sein, ist eine weitere Erhöhung der Lärmgebühren oder eine Vorverlegung der notorisch verspäteten Flüge zu prüfen. Was nicht eintreten darf, ist eine weitere Erhöhung der Flugbewegungen, wie für die Berechnungen des Gebiets mit Lärmauswirkung im neuen SIL prognostiziert. Dieser geht von 3200 Flugbewegungen zwischen 23.00 und 23.30 Uhr aus.



Quelle: Politikerbrief Flughafen Zürich, [18. Februar 2026](#)

Flughafen-Nachtruhe-Initiative gibt Gegensteuer

Die Initiative will erreichen, dass die siebenstündige Nachtruhe über eine Verschärfung des Flughafen-gesetzes des Kantons Zürich künftig eingehalten wird. Die Region Ost unterstützt dieses Ziel. Sie ist jedoch dem Initiativkomitee nicht beigetreten, weil die Festlegung der Betriebszeiten Sache des Bundes ist und über die Änderung des kantonalen Gesetzes kaum Wirkung zu erzielen ist. Das Geschäft ist inzwischen im Kantonsrat, ergänzt durch einen Gegenvorschlag. Der Regierungsrat soll künftig einen ausgeprägteren Fokus auf den Lärmschutz legen und verstärkt auf die Einhaltung der bundesrechtlichen Nachtflugordnung hinwirken. Damit gibt die Nachtflug-Initiative der Diskussion um die Nachtruhe neuen Aufwind, was grundsätzlich im Interesse der Region Ost ist.

Stellungnahme zum Sachplan Infrastruktur Luftfahrt (SIL)

Ende Januar 2025 reichte die Region Ost eine Stellungnahme zum Entwurf des Sachplans Infrastruktur Luftfahrt (SIL), Objektblatt Flughafen Zürich, ein, der ab Dezember 2024 öffentlich aufgelegt war. Das BAZL will mit dem überarbeiteten SIL-Objektblatt unter anderem die siebenstündige Nachtsperrezeit aufweichen und nutzt überholte Lärmgrenzwerte sowie überhöhte Wachstumszahlen für die Berechnung der zulässigen Lärmbelastung der Bevölkerung. Die Behördenorganisation lehnt den Entwurf des SIL-Objektblatts entschieden ab. Das überarbeitete SIL-Objektblatt muss einen nachhaltigen Interessenausgleich schaffen, der sowohl die Bedeutung des Flughafens als auch die berechtigten Anliegen der betroffenen Bevölkerung berücksichtigt.



Am 19. September 2025 hat der Bundesrat das angepasste SIL-Objektblatt verabschiedet. Wesentliche Kritikpunkte der Region Ost wurden nicht berücksichtigt. Allerdings enthält das Objektblatt neu eine Auflage, die den Flughafen verpflichtet, Verbesserungen der Infrastruktur und des Betriebs vorab für die Reduktion der Verspätungen zu verwenden. Eine Erhöhung der maximal planbaren Starts und Landungen darf erst erfolgen, wenn die zulässigen Lärmimmissionen eingehalten sind. Damit wird sichergestellt, dass Verbesserungen bei Infrastruktur und Betrieb nicht zur Vergabe von mehr Slots führen, sondern der Pünktlichkeit zugute kommen.

Höhere Lärmgebühren für mehr Nachtruhe

Am 6. Februar 2025 hat die Region Ost im Rahmen der Vernehmlassung eine Stellungnahme zur Anpassung der Lärmgebühren des Flughafens Zürich beim BAZL eingereicht. Sie begrüsst die geplante deutliche Erhöhung der Lärmgebühren in den Nachtstunden, denn die bisherigen Lärmgebühren haben in Anbetracht der steigenden Anzahl verspäteter Flüge nach 23 Uhr keine Lenkungswirkung erzielt. Nur wenn die Lärmgebühren die durchschnittlichen Margen der Fluggesellschaften deutlich zu verringern vermögen, ist ein Anreiz da, leisere Fluggeräte einzusetzen oder Verspätungen zu vermeiden. Auf eine Zurückweisung des Antrags des Flughafens Zürich, die Gebühren zu erhöhen, verzichtet die Region Ost trotz Kritikpunkten, damit das neue Gebührenreglement spätestens Anfang 2027 in Kraft treten kann.

Revision des Luftfahrtgesetzes will Betriebszeiten zementieren und Umweltrecht aushebeln

Der Bundesrat hat am 12. November 2025 seine Botschaft zur Revision des Luftfahrtgesetzes verabschiedet. Die Region Ost lehnt insbesondere die angestrebte Zementierung der Betriebszeiten bis 23.30 Uhr und die Aushebelung des Umweltrechts ab. Beides hätte einen nachteiligen Einfluss auf den Schutz der Bevölkerung vor übermässigem Fluglärm in der Nacht. Die Region Ost hat am 14. November 2025 deshalb im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens eine Stellungnahme zuhanden von Bundesrat Albert Rösti eingereicht. 2026 wird das Geschäft im Nationalrat und im Ständerat beraten.

Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit

Die Region Ost war auch 2025 in Kontakt mit anderen Fluglärmorganisationen, Flughafenvertretern, Politik und Medien. Ziel ist, auf die Anliegen der Bevölkerung im Osten bezüglich Fluglärm aufmerksam zu machen und mögliche Lösungen zu diskutieren. Sämtliche Medienmitteilungen sind auf der Website der Region Ost verfügbar: www.region-ost.ch

Überarbeitung Strategie Region Ost

Im November 2025 hat der Vorstand die überarbeitete Strategie der Region Ost verabschiedet. Sie basiert auf den Ergebnissen der Umfrage, welche die Geschäftsstelle im Sommer bei den Mitgliedern durchgeführt hatte. An einem Workshop im September hatte sich der Vorstand zudem mit der künftigen Ausrichtung des Vereins auseinandergesetzt. Die Strategie wurde den Mitgliedern Anfang Dezember zugestellt. Die Mitglieder schätzen die Region Ost in ihrer Funktion als starke, kritische Stimme aus dem Osten und als kompetente Fachstelle. Die Dienstleistungen sollen im bisherigen Rahmen weitergeführt werden. Die Region Ost wird sich auch in Zukunft für eine faire Verteilung der Fluglärmbelastung, für die Einhaltung der Nachtruhe und für eine nachhaltige Entwicklung des Flughafens Zürich einsetzen.



Ausblick 2026

Folgende Themen werden die Region Ost 2026 beschäftigen:

- Änderungsgesuch Betriebsreglement 2014 / 2017: Mustereinsprache für Gemeinden im Februar 2026 erstellt; die bisherigen Einsprachen bleiben gültig; nur wenige Gemeinden haben erneut Einsprache erhoben, da es für den Osten keine wesentlichen Neuerungen gibt
- Revision des Luftfahrtgesetzes des Bundes: Region Ost hat ihre Stellungnahme im November 2025 eingereicht; es folgt die Behandlung im Parlament
- Flughafen-Nachruhe-Initiative: im Kantonsrat, samt Gegenvorschlag
- Neues Lärmschutzgesetz: Per 1. April 2026 sind die revidierte Lärmschutz-Verordnung (LSV) und das geänderte Umweltschutzgesetz (USG) offiziell in Kraft. Unter anderem können Baubewilligungen für Wohnungen nun auch erteilt werden, wenn die Immissionsgrenzwerte überschritten sind, sofern bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind.
- Bericht Lärmmonitoring: Zeitpunkt offen
- Neue Eigentümerstrategie des Kantons Zürich: beim Regierungsrat hängig
- Flughafenbericht und ZFI 2025, erscheint Ende 2026
- Aktualisierung des Luftfahrtpolitischen Berichts des Bundesrats (LUPO) (noch offen)

Generalversammlung der Region Ost 2025

2025 wurde die GV der Region Ost im Restaurant National in Winterthur durchgeführt. Besten Dank allen Mitgliedern, die den Anlass besucht und dem Vorstand ihr Vertrauen ausgesprochen haben. Ein Dank geht auch an Oliver Buchhofer, COO SWISS, und David Karrer, Head Public Affairs Flughafen Zürich. Sie standen Moderatorin Robin Fritschi Red und Antwort beim Talk Aktuell mit dem Titel «Ja zum Drehkreuzbetrieb und Ja zur Einhaltung der Nachruhe: Wie wollen der Flughafen Zürich und die SWISS beiden Zielen gerecht werden?». An der GV wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder sowie die Präsidentin für zwei Jahre bestätigt und zwei neue Mitglieder gewählt.

Mitglieder

2025 vertrat die Behördenorganisation Region Ost 120 Gemeinden in den Kantonen Zürich, Thurgau, St.Gallen und Appenzell AR mit rund 744'300 Einwohnerinnen und Einwohnern (Einwohnerstatistik 2023/24).

Finanzen

Für 2025 resultierte wie erwartet ein Verlust von rund 7800 CHF, der jedoch weniger hoch ausfiel als budgetiert. 2023 waren die Mitgliederbeiträge gesenkt worden, was zu Mindereinnahmen führt. Die Region Ost verfügt aber nach wie vor über genügend Vereinsvermögen, um die Aktivitäten im notwendigen Rahmen weiterzuführen.

Winterthur, 15.4.2026, Cornelia Bachmann, Geschäftsleiterin Region Ost